

Expeditionsreise Nordnamibia - Angola

49c

Rotel
2025

- Hauptstadt Windhoek
- Wildreicher Etosha-Nationalpark
- Begegnung mit den Stammesvölkern der Ovahimba und Ovambo
- Wilde Natur im Kaokoland, Epupafalls
- Spektakuläre Gebirge in Angola
- Tundavala-Schlucht, Serra de Leba-Pass
- Namibwüste mit Freiübernachtung an der Oase Lagoa dos Arcos
- Christo Rei-Statue in Lubano
- Atlantikküste



17 Tage Reisepreis - siehe Jahreskatalog

Charakter der Reise

Diese Reise führt uns in den wenig besuchten Norden Namibias und in das vom Tourismus fast unberührte Angola. In Nordnamibia erleben wir einen Hauch deutscher Kolonialgeschichte, unberührte Wildnis, indigene Völker und eine interessante, den ariden Verhältnissen angepasste Flora und Fauna. Angola zählt zu den vielseitigsten und schönsten Ländern Afrikas. Nach fast 30 Jahren Bürgerkrieg befindet sich das Land in Aufbruchsstimmung und öffnet sich dem Tourismus. Spektakuläre Gebirgsketten, faszinierende Flusslandschaften, traumhafte Strände und eine herzliche und gastfreundliche Bevölkerung erwarten uns hier. Diese Reise hat definitiv Expeditionscharakter und weckt Abenteuerlust. Die Rotel-Idee, die Unabhängigkeit des Reisens mit dem Rollenden Hotel, kommt hier voll zum Einsatz.

Tagesprogramm

1. Tag: Flug nach Windhoek

Mit einer planmäßigen Linienmaschine fliegen wir nach Windhoek in Namibia. Den Treffpunkt und die Abflugzeit werden wir Ihnen etwa 6 bis 8 Wochen vor Reisebeginn bekannt geben.

2. Tag: Windhoek

Windhoek ist die größte Stadt in Namibia und zugleich die Hauptstadt des Landes. Das schmucke Städtchen liegt relativ hoch auf 1.650 Metern malerisch in einem Talkessel, gesäumt von den Erosbergen im Norden und den Awasbergen im Süden. Nach Westen hin erstreckt sich das Khomas Hochland in Richtung Namib und Küste. Wir unternehmen eine kleine Stadtrundfahrt. Auf der einen Seite ist das Erbe des Kolonialismus vor allem im Wahrzeichen der Stadt, der berühmten Christuskirche, aber auch im Regierungsgebäude, dem Tintenpalast, der Alten Feste und im Bahnhof zu sehen. Auf der anderen Seite spürt man den Stolz der Namibier auf ihr Land und ihre eigene Kultur. Ein Besuch des Unabhängigkeits-Gedenkmuseum, das seit 21. März 2014 für die Öffentlichkeit zugänglich ist, soll an die Geschichte des Kolonialismus in Namibia und an den Kampf um die Unabhängigkeit erinnern und auf mehreren Etagen über diese Themen informieren. Vor dem imposanten Gebäude steht die Statue des Gründervaters Namibias Dr. Sam Nujoma.

3. Tag: Windhoek - Etosha-Nationalpark

Unsere heutige Fahrt führt uns über Okahandja, dem ehemaligen Stammeszentrum der Herero und alte Missionsstation. Hier besuchen wir die Gräber deutscher Soldaten, Siedler, Missionare und Herero-Häuptlinge. Wir fahren weiter über Otjiwarongo durch Dornbuschsavanne bis wir den berühmten Etosha-Nationalpark erreichen. Wir übernachten im Camp Namutoni, einer ehemaligen Polizei- und Militärstation. Heute ist sie das Besucherzentrum des Nationalparks und Übernachtungsort für Touristen.

4. Tag: Etosha-Nationalpark

Der Etosha-Nationalpark liegt im Norden von Namibia und ist mit seiner Fläche von 22.275 qkm eines der schönsten Naturschutzgebiete Afrikas. Der Park befindet sich am Rand des Kalahari-Beckens und ist eine Kombination aus Buschwald und Savanne. Ein Besuch des Etosha-Nationalparks ist für jeden Namibia-Reisenden ein absolutes Muss: 114 Säugetierarten, darunter das seltene schwarze Nashorn, Etosha-Elefanten, Gnus, Zebras, Antilopen, Warzenschweine, Hyänen und die „großen drei Katzen“ Löwe, Gepard und Leopard - leben im Park. Doch auch Vogelliebhaber kommen auf ihre Kosten. Der Park beheimatet 340 Vogelarten von denen etwa ein Drittel Zugvögel sind. Bei unserer ganztägigen Wildbeobachtungsfahrt werden wir verschiedene Wasserlöcher anfahren, an die die Tiere zum Trinken kommen. Ein Höhepunkt ist heute unser Übernachtungsplatz Camp Okaukuejo mit seiner natürlichen Wasserstelle, die nachts beleuchtet ist und beste Möglichkeit zur Tierbeobachtung bietet.

5. Tag: Etosha-Nationalpark - Kamanjab

Nach dem Frühstück unternehmen wir eine kurze Wildbeobachtungsfahrt und verlassen den Etosha-Nationalpark durch das Anderson Gate im Süden. In Outjo machen wir einen Einkaufsstopp und fahren dann durch Mopane Savanne nach Kamanjab, wo wir auf einer Farm übernachten. Hier haben Sie die einmalige Gelegenheit, bei einer Gepardenfütterung die Tiere hautnah zu erleben.

6. Tag: Kamanjab - Epupafalls

Heute führt die Fahrt weiter Richtung Norden durch viele kleine ländliche Dörfer bevor wir Opuwu, die Hauptstadt des Kaokolands erreichen. Wir legen einen Einkaufsstopp ein bevor wir die Zivilisation verlassen. Weiterfahrt durch das Kaokoland mit seiner rauen Schönheit bis wir unseren heutigen Übernachtungsplatz direkt bei den Epupafällen erreichen. Die Epupafalls, ein atemberaubendes Naturjuwel, sind eine der faszinierendsten Wasserfälle des Landes. Der Anblick des Wassers, das sich in die etwa 40 m tiefe und enge Schlucht hinab stürzt, ist ein spektakulärer Anblick.

7. Tag: Epupafalls - Kunenefluss

Heute steht der Besuch eines Himbadorfes auf dem Programm. Wir besuchen immer das gleiche Dorf, zu deren Bewohnern wir schon lange gute Kontakte pflegen. So ist eine einmalige, auf gegenseitigen Respekt begründete Begegnung mit den Ovahimba möglich. Die Ovahimba sind ein nomadisches Hererovolk und eines der wenigen Völker Afrikas, die ihren Lebensstil, ihre uralte Kultur und ihre Gesellschaftsordnung bis heute beibehalten haben. Sie leben hauptsächlich von der Rinder- und Kleinviehzucht. Bekannt wurden die Ovahimba vor allem auf Grund ihrer schönen und stolzen Frauen mit ihrer ockerfarbenen Haut. Frauen und Kinder reiben ihre Haut zum Schutz gegen das Austrocknen mit einem Gemisch aus Fett, aromatischen Kräutern und rotbraunen Pulver ein. Weitere äußere Merkmale der Ovahimba-Kultur sind ihre Haartracht, Schmuck und Kleidung, an denen man ihren sozialen Status erkennt. Anschließend fahren wir durch unberührte Naturlandschaft, vorbei an einzelnen Himbadörfern, bis wir unser Camp direkt am Kunenefluss erreichen.

8. Tag: Kunenefluss - Ondangwa

Entlang dem Kunenefluss mit seinem gewaltigen Galeriewald erreichen wir Ruacana, wo wir einen Abstecher zu den Ruacanafällen unternehmen. Die Ruacanafälle haben genau wie die Epupafälle ihren Ursprung im Kunenefluss, dem Grenzfluss zwischen Namibia und Angola. In der Regenzeit stürzt sich hier der Kunene bis über 100 Meter in eine bis zu 1067 Meter breite Schlucht. Nach einem kurzen Aufenthalt geht es weiter durch das Ovamboland mit seinen unzähligen Makalanipalmen. Wir erreichen Olukonda bei Ondangwa, wo wir an einer ehemaligen finnischen Mission übernachten. Es besteht die Möglichkeit das Nakambale Museum zur Geschichte der finnischen Mission und der lokalen Kulturen zu besuchen. Im Ngonga Homestead können wir Handwerksvorführungen (Weizenstampfen, Korbflechten) und eventuell Tänze und Musik erleben.

9. und 10. Tag: Ondangwa- Cahama/Lubango

Früh am Morgen machen wir uns auf zum Grenzübergang nach Angola, nach Oshikango-Santa Clara. Je nach Dauer der Grenzformalitäten führt die Fahrt über Ondjiva nach Cahama oder Lubango. Die Landschaft verändert sich kontinuierlich. Gewaltige Affenbrotbäume säumen die Straße und immer wieder sehen wir am Straßenrand auch alte verrostete Militärfahrzeuge, Zeugen aus einer Zeit, als das Land Schlagzeilen machte durch einen blutigen Bürgerkrieg. In Lubango, der Hauptstadt der Provinz Huila, besuchen wir das Wahrzeichen der Stadt. Weit sichtbar thront auf einem 300 m hohen Hügel die „Statue of Christ“ (Christusstatue). Die Statue ist eine kleinere Kopie der berühmten „Corcovado Statue of Christ“ in Rio de Janeiro und ist ein Zeichen für Hoffnung und Frieden. Das Denkmal, das etwa 30 Meter hoch ist, wurde aus weißem Marmor und Kalkstein gebaut. Wir unternehmen einen Abstecher zu einer weiteren berühmten Sehenswürdigkeit, zur Felsformation Fenda da Tundavala, einem erloschenen Vulkan.

11. Tag: Lubango - Lake Arco

Heute überqueren wir den spektakulären Serra da Leba-Pass, der sich in zahlreichen Serpentina auf 1845 Meter hochschlängelt. Die Serra da Leba-Pass-Straße gilt als eine der schönsten Panoramastreifen Afrikas. Wir fahren durch eine Busch-, Fels- und Gebirgslandschaft mit atemberaubenden Ausblicken. Allmählich wird die Landschaft karger und wir kommen in die Wüste Namib. Wir erreichen Namibe, eine verträumte Hafenstadt mit alten Bauten aus der portugiesischen Kolonialzeit. Nach einem Aufenthalt in der Stadt fahren wir durch die Wüste zu unserem heutigen Übernachtungsplatz in freier Natur am Lake Arco. Dieser kleine Binnensee liegt verborgen inmitten schöner Sandsteinformationen.

12. Tag: Lake Arco- Namibe

Wir verlassen diese herrliche Gegend und machen noch einen Stopp bei den „Welwitschia Mirabilis“, endemischer Urpflanzen, die man in Angola Tombwa nennt. Wir erreichen unseren heutigen Übernachtungsplatz am Atlantik. Nachmittag zur freien Verfügung zum Baden oder für Strandspaziergänge.

13. Tag: Namibe - Benguela

Die heutige Route führt durch eine stark reliefierte Landschaft mit Berg- und Talfahrten. Endlos erscheint diese raue Landschaft mit ihrer bizarren Vegetation bis wir Dombe Grande, eine kleine Oase mit intensiver Landwirtschaft, erreichen. Anschließend kurze Fahrt nach Benguela. Benguela ist die Hauptbasis der transkontinentalen Benguelabahn. Die Bahn verläuft von Beira in Mosambik durch Sambia, Zimbabwe und die Demokratische Republik Kongo bis zum etwa 35 km nördlich von Benguela gelegenen Atlantikhafen in Lobito. Über lange Zeit war die Stadt ein wichtiges Handelszentrum in der Region, insbesondere für den Sklavenhandel nach Brasilien und Kuba. Sollte die Straße wetterbedingt nicht befahrbar sein, werden wir eine alternative Route durch das Landesinnere nehmen.

14. und 15. Tag: Benguela - Sumbe - Luanda

Für uns ändert sich heute das Landschaftsbild und wir kommen in tropisches Gebiet. Entlang des Atlantiks bieten sich immer wieder schöne Ausblicke. Nette Begegnungen mit Menschen, neue Eindrücke und tolle Landschaft werden unsere Begleiter dieser zwei Tage sein. Kurz vor Luanda halten wir am Aussichtspunkt Miradouro la Lua mit atemberaubendem Blick auf eine surreale Mondlandschaft, die über Jahrhunderte hinweg durch Regen und Winderosion entstanden ist. Es bietet sich uns eine atemberaubende Aussicht. Wir erreichen Luanda die zu den größten Städten Afrikas zählt und zugleich die drittgrößte portugiesisch sprechende Stadt hinter Sao Paulo sowie Rio de Janeiro.. Die Hauptstadt Angolas ist zugleich eine der ältesten Kolonialstädte des Kontinents und unterliegt einem rasanten Wandel.

16. und 17. Tag Rückflug

Stand: August 2024
Gültig für 2025

Im Reisepreis enthaltene Leistungen

- Deutschlandweite Anreise mit der Bahn zum Abflugort und zurück in der 2. Klasse
- Linienflug mit Ethiopian Airlines oder einer anderen renommierten Fluggesellschaft von Frankfurt über Addis Abeba nach Windhoek und zurück von Luanda über Addis Abeba in der Economy Klasse, alle Transfers
- Luftverkehrssteuer, Flughafengebühren, Treibstoffzuschlag
- Reise mit dem kombinierten 20-Sitzer-Allradbus einschließlich Pirschfahrt im Etosha N.P.
- Übernachtung im Rollenden Hotel
- ROTEL-Frühstück und ROTEL-Abendessen
- Ein Abendessen in einem landestypischen Lokal
- Deutsch sprechende ROTEL-Studienreiseleitung
- Eintritte in Nationalparks

Im Reisepreis nicht enthalten

Eintrittsgelder

Diese Reise wurde im Jahreskatalog 2025 neu aufgenommen. Unser Reiseleiter wird Sie vor Ort über die jeweilige Höhe der Eintritte bzw. fakultativen Programme informieren.

Fakultatives Programm

5. Tag: Kamanjab: Gepardenfütterung

Unser Reiseleiter ist Ihnen bei Buchung fakultativer Programme behilflich. Wir übernehmen als Reiseveranstalter keine Durchführungsgarantie und Haftung, da diese von örtlichen Veranstaltern angeboten und auf Eigeninitiative durchgeführt werden.

Weitere Nebenausgaben

- Visagebühren, Reiseversicherungen.
- Ausgaben persönlicher Art: Mittagessen, Getränke, Souvenirs etc.

Trinkgelder

Trinkgelder sind in der Reisebranche üblich. Viele Gäste erwarten von uns eine Empfehlung über die Höhe des Trinkgeldes speziell für unseren ROTEL-Reiseleiter bzw. ROTEL-Fahrer. Wir empfehlen jeweils 2 € pro Tag zu geben. Bitte übergeben Sie Trinkgeld immer persönlich an unsere Mitarbeiter.

Hinweise für die Reise

Einreisebestimmungen und Visabesorgung

Reisedokumente müssen noch mindestens sechs Monate gültig sein. Bei allen Reisen in visapflichtige Länder beantragen wir für Deutsche, Österreicher und Schweizer, falls möglich, die notwendigen Visa. Alle Teilnehmer mit anderer Nationalität erkundigen sich bitte vor Buchung beim zuständigen Konsulat nach den aktuellen Einreisebestimmungen.

Entsprechende Unterlagen bezüglich der Visabeantragung erhalten Sie etwa 8 - 10 Wochen vor Reisebeginn.

>>Hinweis für die Einreise von Minderjährigen

Minderjährige unter 18 Jahren, müssen bei der Einreise in Namibia bestimmte Dokumente vorlegen.

Unter folgendem Link vom Auswärtigen Amt erhalten Sie nähere Einzelheiten über die Hinweise für die Einreise von Minderjährigen:

https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/namibiasicherheit/208314#content_3

Gesundheit

Impfempfehlungen

Grundsätzlich sollte der Impfschutz gegen TETANUS, DIPHTHERIE und POLIO überprüft und ggf. aufgefrischt werden.

Malaria

Für die Zeit von November bis Juni ist eine Malariaprophylaxe empfehlenswert. Schützen Sie sich in den Morgen- und Abendstunden vor Mückenstichen durch langärmelige Kleidung und Insektenschutzmittel. Nur ein Teil der Mücken überträgt Malaria. Weniger Stiche bedeuten damit auch ein geringeres Infektionsrisiko. Einen weiteren wichtigen Beitrag leistet außerdem unser spezielles Mückennetz für die Rotelkabine (siehe unter Mitnahmeempfehlungen).

Gelbfieber

Angola ist Gelbfieberinfektionsgebiet. Für Personen, die aus Deutschland einreisen, ist keine Gelbfieberimpfung nachzuweisen.

Bei Einreise aus Namibia kann am Grenzübergang der Nachweis einer Gelbfieberimpfung verlangt werden.

Internationalen Impfausweis nicht vergessen!

Bitte beachten Sie, dass sich Impfbestimmungen/-empfehlungen kurzfristig ändern können. Lassen Sie sich individuell von Ihrem Hausarzt beraten.

Seit geraumer Zeit übernehmen einige Krankenkassen bestimmte Reiseimpfungen. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse.

Fahrzeug und Gepäck

Diese Reise wird mit dem kombinierten 20-Sitzer-Allrad-ROTEL-Bus durchgeführt. Die Mindestteilnehmerzahl liegt entsprechend bei 15 Personen.

Für die Fahrt mit dem kombinierten 20-Sitzer-Allrad-ROTEL-Bus gilt folgendes:

Wegen der begrenzten Staufläche wird bei diesem Fahrzeugtyp das Gepäck tagsüber in der Rotelkabine untergebracht. Sie haben jeden Tag Zugang zu Ihrem Gepäck. Eine Kofferausgabe alle 3 Tage, wie sonst auf unseren Reisen üblich, entfällt. Eine 3-Tages-Tasche, mit der die Zeit bis zur nächsten Kofferausgabe überbrückt wird, ist nicht notwendig. Bitte nehmen Sie aus Platzgründen **nicht zu viel Gepäck** mit.

Mitnahmeempfehlungen

Die Stromspannung in Namibia und Angola liegt bei 220 V/ 50 Hz. Akkus können an einer Steckerleiste am Fahrzeug aufgeladen werden. Im Namibia sind spezielle dreipolige Stecker in Gebrauch, die nur vor Ort erhältlich sind. Die üblichen Weltstecker passen nicht.

Wir empfehlen Ihnen die Mitnahme eines speziell für die Rotelkabine angefertigten **Moskitonetzes in Kastenform** Das Moskitonetz lässt sich problemlos in jeder Rotelkabine befestigen. Entsprechende Befestigungshaken sind in allen unseren Fahrzeugen weltweit vorhanden. Es gibt Moskitonetze für Einzel- und Doppelkabinen.

Diese Moskitonetze sind erhältlich bei Firma Pritz in 94032 Passau (Web: www.pritz-shop.de, e-mail: rotel@pritz-shop.de, Tel.: +49(0)851-36220, Fax: +49(0)851-35914) zum Preis von 37 € für Einzelkabinen sowie 50 € für Doppelkabinen (plus Versandkosten). Die Bestell-Nr. ist 115059.

Bitte beachten Sie auch unsere allgemeinen Mitnahmeempfehlungen im Jahreskatalog.

Plastiktütenverbot innerhalb namibischer Nationalparks

Plastiktüten in namibischer Nationalparks und Reservaten sind nicht erlaubt. Das Namibia Wildlife Resort weist darauf hin, dass Plastiktüten bei den Eingangskontrollen an den Parks abgenommen werden. Dieses Verbot gilt speziell für Kunststofftragetaschen, die üblicherweise für Einkäufe verwendet werden. Wer trotz des Verbots innerhalb der Parks mit Plastiktüten auffällt, muss mit einer Geldstrafe rechnen.

Kleidung

Auf Grund der hohen Temperaturunterschiede die zwischen Tag und Nacht häufig herrschen, sollten Sie sowohl Sommerkleidung wie auch Jacke und Pullover einpacken. Das Schuhwerk sollte aus Sandalen und leichtem Schuhwerk sowie aus festen Schuhen bestehen.

Die Sonne hat in Namibia und auch in Angola in den kühleren Monaten viel Kraft. Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor - je nach Hauttyp bis Faktor 50 - ist für Europäer ein Muss.

Tipps für Fotografen

Ein leichtes Teleobjektiv leistet bei der Tierfotografie immer gute Dienste. Abends im Dämmerlicht z. B. an einem Wasserloch liefern nur lichtstarke Kameras gute Ergebnisse. Auch ein Fernglas ist bei der Tierbeobachtung sinnvoll.

Zahlungsmittel

Für den Umtausch vor Ort empfehlen wir Ihnen ausreichend Euro in bar mitzunehmen. Internationale Kreditkarten werden grundsätzlich überall akzeptiert. Allerdings gibt es kaum Möglichkeiten, diese zu verwenden. In Namibia und Angola gibt es nur einige wenige größere Städte. Dazwischen ist das Land extrem dünn besiedelt. In Angola ist die Bargeldabhebung nur mit VISA-Karte möglich.

Land	Währung	Int. Kürzel	Kurs
Namibia	Dollar	NAD	1 EUR = ca. 19,00 NAD
Angola	Kwanza	AOA	1 EUR = ca. 870,00 AOA

Zeitunterschied

Der Unterschied zur Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt in Namibia +1 Stunde. In Angola besteht kein Zeitunterschied.

Mobiltelefon

Land	D1	D2	E-Plus	O2	Einschränkungen
Namibia	X	X	X	X	nur in größeren Orten verfügbar
Angola	X	X	X	X	nur in größeren Orten verfügbar

Reiserichtung

Diese Reise kann auch in umgekehrter Richtung durchgeführt werden.

Änderungen vorbehalten

Stand: 01.08.24
Gültig für 2025

Wir wünschen Ihnen eine schöne Reise!



Das Rollende Hotel

Rotel Tours
Herrenstr. 11
D-94104 Tittling
Tel: 08504-404-30
Fax: 08504-404-27
www.rotel.de